

## **Richtlinien für Autoren und Autorinnen**

### **1 Dateiformat und Formatierung**

Bitte reichen Sie Ihr Manuskript als Word-Datei ein.

Achten Sie auf eine einheitliche Formatierung. Überschriften, Zitate, Anmerkungen etc. müssen klar erkennbar und unterscheidbar sein.

### **2 Titel**

Geben Sie den Titel Ihres Aufsatzes auf Deutsch und auf Englisch an.

### **3 Abstract und Keywords**

Jedem Aufsatz ist ein in englischer Sprache verfasster Abstract voranzustellen.

Dieser Abstract soll in einem Absatz stehen und ca. 100–150 Wörter enthalten – aber keine Bilder oder Zitate.

Bitte geben Sie außerdem pro Aufsatz je drei deutsch- und englischsprachige Keywords an.

### **4 E-Mail-Adresse**

Zusätzlich zum Namen sind die institutionelle Postadresse und die institutionelle Email-Adresse des korrespondierenden Verfassers/der korrespondierenden Verfasserin anzugeben, die mit dem Aufsatz abgedruckt werden. Bei Autor/-innen ohne institutionelle Anbindung ist die Angabe einer Email-Adresse ausreichend.

### **5 Abbildungen**

Enthält ein Text Abbildungen, müssen diese der Redaktion entweder im Original, als qualitativ hochwertige Laserkopien oder – am besten – in Form eingescannter Bilddateien (Auflösung min. 400 dpi bzw. bei Strichzeichnungen 1200 dpi in der gewünschten Größe; Format: JPG oder TIF) vorliegen.

Über die Aufnahme von (ggf. auch farbigen) Abbildungen entscheiden die Band-Herausgeber in Absprache mit dem De Gruyter Verlag.

Um die Bildrechte für Print und Open Access kümmert sich der Autor/die Autorin.

### **6 Literaturangaben**

#### **6.1 Literaturangaben im fortlaufenden Text**

Wenn im fortlaufenden Text Titel von Büchern, Aufsätzen, Kapiteln, Zeitschriften, Buchreihen usw. genannt werden, stehen diese in doppelten An- und Ausführungsstrichen (s. u.

11 Satzzeichen), wenn es sich um gedruckte Werke handelt, dagegen kursiv, wenn es sich um Titel aus bislang ungedrucktem Material handelt.

Werden bei Literaturangaben im fortlaufenden Text Angaben zu den Erscheinungsmodalitäten hinzugefügt, z. B. Erscheinungsort oder -jahr, stehen diese in runden Klammern unmittelbar hinter dem Titel.

## 6.2 Literaturangaben in Fußnoten

Im fortlaufenden Text angeführte Titel oder Zitate werden bei der erstmaligen Erwähnung vollständig in einer Fußnote nachgewiesen, bei allen weiteren Ergänzungen durch Kurztitelangabe mit Verweis auf die Anmerkung des Vollzitats (wie Anm. x) (s. u. **Kurztitel**).

Die Quellenangabe erfasst alle bibliographisch relevanten Einheiten und Erscheinungsmodalitäten. Die formale Ordnung der Quellenangabe richtet sich danach, ob es sich bei der zitierten Schrift um ein selbständiges Werk oder einen unselbständigen Titel (Beiträge aus Sammelwerken, Aufsätze aus Fachzeitschriften/Jahrbüchern, archivalische Quellen, Zeitungsartikel, Briefe, Nachlassmaterialien) handelt.

Literaturangaben in Fußnoten stehen recte sowie ohne Anführungszeichen.

Bibliographische Einheiten in Quellenangaben fremdsprachiger Beiträge sollten nicht übersetzt werden (»Munich« statt »München«, »Ed. by ...« statt »Hg. von ...«).

Autoren- und Herausbernamen müssen in KAPITÄLCHEN (keine Versalien!) gesetzt, Vornamen ausgeschrieben werden. Zwischen Seitenzahlen ist als »bis«-Strich der längere Bindestrich zu verwenden.

Quellenangaben sollten vollständig sowie einheitlich nach folgenden Mustern gestaltet werden:

### *Selbständig erschienene Titel*

Muster: VORNAME(N) NACHNAME: Titel. Untertitel. Auflage. Ort Jahr [der verwendeten Auflage] (Reihe; Bandzahl).

Titel. Untertitel. [»Hg. von«, »Ed. by« – Angabe nach Vorlage] HERAUSGEBERVORNAME(N) HERAUSGEBERNACHNAME [ggf. weitere Herausgeber; bei mehr als drei Herausgebern nach dem/der ersten [u. a.]]. Auflage. Ort Jahr [der verwendeten Auflage] (Reihe; Bandzahl).

Beispiele: M. THERESIA WITTEMANN: Draußen vor dem Ghetto. Leopold Kompert und ›Schilderung jüdischen Dorflebens‹ in Böhmen und Mähren. Tübingen 1998 (Conditio Judaica. Studien und Quellen zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte; 22).

Conditio Judaica. Judentum, Antisemitismus und deutschsprachige Kultur vom Ersten Weltkrieg bis 1933/1938. Interdisziplinäres Symposium der Werner-Reimers-Stiftung Bad Homburg v. d. H. Dritter Teil. Hg. von HANS OTTO HORCH und HORST DENKLER. Tübingen 1993.

### *Unselbständig erschienene Titel*

#### *(a) Beiträge in Sammelwerken*

Muster: VORNAME(N) NACHNAME: Titel des Beitrags. Untertitel. In: Titel. Untertitel. [»Hg. von«, »Ed. by« – Angabe nach Vorlage] HERAUSGEBERVORNAME(N) HERAUSGEBERNACHNAME [ggf. weitere Herausgeber]. Auflage. Ort Jahr [der verwendeten Auflage] (Reihe; Bandzahl), S. xxx–yyy.

Beispiele: MARK H. GELBER: »Juden auf Wanderschaft« und die Rhetorik der Ost-West-Debatte im Werk Joseph Roths. In: Joseph Roth. Interpretation – Kritik – Rezeption. Akten des

internationalen, interdisziplinären Symposions 1989, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Hg. von MICHAEL KESSLER und FRITZ HACKERT. 2. Aufl. Tübingen 1994 (Stauffenburg Colloquium; 15), S. 127–135.

*(b) Aufsätze in Fachzeitschriften/Jahrbüchern*

Muster: VORNAME(N) NACHNAME: Titel des Beitrags. Untertitel. In: Titel [ggf. Untertitel] der Zeitschrift/des Jahrbuchs Jahrgang (Erscheinungsjahr) [ggf. Heftnummer], S. xxx–yyy.

Beispiel: ALFRED BODENHEIMER: *Gottes Lächeln, Mephistos Pferdefuß*. Fährten einer poetologischen Theologie bei Else Lasker-Schüler. In: Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 7 (1997), H. 1, S. 137–154.

*(c) Archivalien*

Muster: Archiv (Name und Ort), Bestand + Signatur, ggf. Seiten- oder Folio-Angabe (Folio mit recto/verso).

Beispiel: Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, HS blau 528, fol. 73r.

*(d) Zeitungsartikel*

Muster: VORNAME(N) NACHNAME: Titel. Untertitel. In: Name der Zeitung, Nummer, Datum. [evtl. Kolumne und Seite].

Beispiel: HANS OTTO HORCH: Die unheilbar große Brüderkrankheit. Zu einem programmatischen Zeitgedicht Heinrich Heines. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr 183, 9. August 1997.

*(e) Briefe*

Muster: Verfasservorname(n) Verfassernachname an Empfängervorname(n) Empfängernachname, Brief vom Tag Monat [ausgeschrieben] Jahr. In: Angabe zur Quelle wie oben, *Selbständig erschienene Titel*, S. xxx–yyy.

Beispiel: Gustav Landauer an Julius Bab, 10. Mai 1907. In: Gustav Landauer. Sein Lebensgang in Briefen. Hg. von MARTIN BUBER. Frankfurt a. M. 1929, Bd 2, S. 168.

*(f) Nachlassmaterialien*

Muster: VORNAME(N) NACHNAME: Titel/Überschrift, Datierung [falls überliefert] [eruierte Datumsangabe], MS/TS, Fundort/Bezeichnung des Archivs, Signatur.

Beispiel: MORITZ GOLDSTEIN: Ein Mensch wie ich [1947], TS, Leo Baeck Institute, New York.

**Kurztitel**

Beispiel: M. THERESIA WITTEMANN: Draußen vor dem Ghetto. Leopold Kompert und ›Schilderung jüdischen Dorflebens‹ in Böhmen und Mähren. Tübingen 1998 (Conditio Judaica. Studien und Quellen zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte; 22).

Kurztitel: WITTEMANN, Draußen vor dem Ghetto (wie Anm. xxx), S. yyy.

Beispiel: Conditio Judaica. Judentum, Antisemitismus und deutschsprachige Kultur vom Ersten Weltkrieg bis 1933/1938. Interdisziplinäres Symposium der Werner-Reimers-Stiftung Bad Homburg v. d. H. Dritter Teil. Hg. von HANS OTTO HORCH und HORST DENKLER. Tübingen 1993.

Kurztitel: HORCH/DENKLER (Hg.), Conditio Judaica (wie Anm. xxx), S. yyy.

## 7 Fußnoten

Fußnoten stehen am unteren Seitenende und werden fortlaufend arabisch nummeriert (1, 2, 3 ... n). Ergänzende Zeichen (Punkt, Klammer u. dgl.) sind nicht erlaubt.

Eine Fußnote nach Haupt- oder Untertitel des Beitrags sollte vermieden, bei Bedarf jedoch mit einem eigenen Sonderzeichen (z. B. mit \*) versehen werden. Diese Anmerkung wird dann als separate »Artikelanmerkung« (»article note«) gesetzt werden.

Fußnotenzeichen stehen, sofern nicht einzelne Personen, Orte, Werke oder Sachbegriffe annotiert werden, am Zitat- bzw. Satzende (nach dem Ausführungs- bzw. Satzendezeichen), wenn sich die Fußnote nur auf einen Satzteil bezieht nach dem Komma. Wird eine Quelle oder eine Angabe aus Literatur inhaltlich mit einer wörtlichen Einfügung zitiert, steht das Fußnotenzeichen am Ende des Gesamtzitats.

## 8 Auszeichnungen

Wörtliche Quellenzitate werden in Text und Anmerkungen *kursiv* gesetzt, wörtliche Literaturzitate in »Anführungszeichen«.

Enthält ein wörtlich übernommenes Zitat Hervorhebungen, werden diese in der entsprechenden Form mitübernommen.

Hervorhebungen durch den Autor/die Autorin sollten sehr sparsam vorgenommen werden. Sie können durch Unterstreichung oder **Fettsatz** erfolgen. Erfolgen sie in Zitaten, sind sie in Text oder Anm. durch den Zusatz »Hervorhebung v. NN [Initialen des/der Artikelverfassers/-verfasserin]« zu kennzeichnen.

## 9 Geschlechtergerechte Sprache

Für geschlechtergerechte Formulierungen verwenden Sie bitte die männliche und die weibliche Form des jeweiligen Begriffs, verbunden durch »und«. Andere Schreibweisen sind nicht zugelassen. Wir laden die Autoren und Autorinnen jedoch dazu ein, sich in einer ersten Fußnote ausdrücklich zu der »gemeinten« geschlechtssensiblen Sprache zu bekennen.

## 10 Abkürzungen

Abkürzungen sollten sparsam verwendet werden. Grundsätzlich *nicht* abgekürzt werden bibliographisch relevante Einheiten, z. B. Autorvornamen sowie Zeitschriftentitel, Erscheinungsorte oder Reihentitel (»GLL«, »Ffm«, »RUB« statt »German Life & Letters«, »Frankfurt a. M.«, »Reclams Universal-Bibliothek«).

Abkürzungen von feststehenden Redewendungen stehen mit geschütztem Leerzeichen/Blank (»z. B.« oder »d. h.« statt »z.B.« oder »d.h.« für »zum Beispiel« oder »das heißt«).

## 11 Satzzeichen

Für *Aschkenas* bestimmte Beiträge sollten folgende Zeichen verwenden:

| Satzzeichen | UNICODE    | Verwendungshinweis         |
|-------------|------------|----------------------------|
| »           | ALT + 0187 | Doppelte Anführungszeichen |
| «           | ALT + 0171 | Doppelte Abführungszeichen |
| >           | ALT + 0155 | Einfache Anführungszeichen |
| <           | ALT + 0139 | Einfache Abführungszeichen |

|   |            |  |
|---|------------|--|
| – | ALT + 0150 | Gedankenstrich; Bis-Strich (»S. 12–14«; »1960–1970«) |
| ' | ALT + 0146 | Apostroph (»Schulz' Darstellung ...«)                |

## 12 Zitationsregeln

Zitate stehen im fortlaufenden Text *kursiv* bzw. in doppelten An- und Ausführungszeichen (s. dazu oben unter 8); Zitate, die mehr als ca. 220 Zeichen umfassen (ca. 3 Zeilen) und syntaktisch *nicht* in den verfassereigenen Text integriert sind, werden eingerückt. Eingerückte Zitate stehen als Quellenzitate *kursiv*, als Literaturzitate *ohne* An- und Ausführungszeichen.